



Botschaft

Datum 16. August 2016

Nr. 15

Jährlicher Betriebsbeitrag von 80'000 Franken für die Integration der öffentlichen Sammelstelle Gaswerkstrasse in das Regionale Annahmезentrum (RAZ) Frauenfeld

Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen den Antrag für die Gewährung eines jährlichen Beitrages von 80'000 Franken an den Verband KVA Thurgau für die Dienstleistungen des Regionalen Annahmезentrums (RAZ). Die Tricycling Mittelthurgau AG betreibt dieses auf dem Hugelshofer-Areal an der Juchstrasse im Auftrag der KVA Thurgau. Die heutige, durch den Werkhof betriebene öffentliche Sammelstelle an der Gaswerkstrasse wird geschlossen und in eine permanente Quartiersammelstelle umgewandelt.

Ausgangslage

Die Stadt Frauenfeld wurde im Jahr 2015 vom Verband KVA Thurgau informiert, dass das in seiner damaligen Form bestehende RAZ an der Juchstrasse in Frauenfeld nicht mehr den gestiegenen Anforderungen von Entsorgern aus der Stadt und den Gemeinden des nördlichen Verbandsgebietes genüge, defizitär wirtschaftete und massive Sicherheitsmängel für die Anlieferenden aufweise. Auf der Suche nach optimalen Betriebsabläufen wurde die KVA Thurgau mit der neu aufgestellten Tricycling Mittelthurgau AG einig, gemeinsam einen Entsorgungshof in der bestehenden Recyclinghalle der Firma Hugelshofer Recycling AG aufzubauen. Die Tricycling Mittelthurgau AG ist ein Unternehmen für Triage und Recycling und betreibt das RAZ seit bald 20 Jahren im Auftrag des Verbands KVA Thurgau, der Hauptaktionär ist.

Der Verband KVA Thurgau wurde beim Werkhof vorstellig, ob seitens der Stadt Frauenfeld ein Interesse bestehe, sich an einem vergrößerten, modernen Entsorgungshof anzuschliessen.

Über dieses Vorhaben und die Absichten wurde die GPK Bau, Werke, Anlagen an ihrer Sitzung vom 7. Oktober 2015 bereits vorinformiert.

Gründe für eine Integration und Verlegung der Sammelstelle

Da der Standort des Werkhofs und somit der öffentlichen Sammelstelle an der Gaswerkstrasse gemäss Stadtentwicklungsstudien sowieso auf längere Zeit hinaus in Frage gestellt ist, stellt die städtische Anbindung an einen grosszügigen, modernen Entsorgungshof auf dem Areal der Firma Hugelshofer eine sinnvolle Lösung dar. Mit der heutigen Anzahl an Entsorgern mit bis zu 250 Motorfahrzeugen an Werktagen und bis zu 500 an Samstagmorgen stösst die Sammelstelle Gaswerkstrasse an ihre Kapazitätsgrenzen. Auch das dadurch ausgelöste Verkehrsaufkommen im Kurzdorf ist beträchtlich. Lange Wartezeiten für die Entsorger wegen zu wenigen Parkplätzen bei der Entsorgungsstelle führten immer wieder zu Reklamationen. Zudem sind die bestehenden Betriebsabläufe nicht mehr optimal und viele Kunden sind mit der Ist-Situation unzufrieden. Sie fahren teilweise heute schon zum neuen RAZ, wo sie alle Wertstoffe auf einmal entsorgen können. Eine sechswöchige Zählung ergab, dass 88 Prozent mit dem Auto und je sechs Prozent mit dem Fahrrad oder zu Fuss an der Sammelstelle Gaswerkstrasse entsorgen.

Dienstleistungsvertrag mit dem Verband KVA Thurgau

Als Mitglied im Zweckverband KVA Thurgau ist die Stadt Frauenfeld als grösster Partner bestrebt, Synergien zu nutzen. In der Zwischenzeit wurde ein Dienstleistungsvertrag über den Betrieb eines Entsorgungshofes erarbeitet, der als Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen dem Verband KVA Thurgau und der Stadt Frauenfeld dienen soll. In diesem Vertrag werden die Entschädigung geregelt und die Dienstleistungen bestimmt. Der Vertrag soll bewusst nur mit dem Verband KVA Thurgau als Ansprechpartner für die Stadt abgeschlossen werden. Als Grundsatz soll eine zumindest gleichwertige oder verbesserte Dienstleistung für die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Frauenfeld angeboten werden. Der Vertrag kann gekündigt werden, bspw. wenn sich für die Stadt an einem neuen Werkhofstandort bessere Bedingungen bieten sollten.

Finanzielle und personelle Auswirkungen

Für die heutige Lösung mit der Sammelstelle Gaswerkstrasse betragen die Aufwendungen total 170'000 Franken pro Jahr (Lohn- und Lohnnebenkosten 140'000 Franken, Entsorgungsgebühren 10'000 Franken, Transportkosten 20'000 Franken). Demgegenüber wird von der Stadt Frauenfeld ein jährlicher Betriebsbeitrag von 80'000 Franken (gemäss Businessplan der Tricycling AG) erwartet. Dieser Betrag soll nach drei Betriebsjahren neu beurteilt werden. Zudem ist vorgesehen, bei einem allfälligen Gewinn die Entschädigungspauschale zu reduzieren.

Der jährlich wiederkehrende Beitrag fällt gemäss der Gemeindeordnung Art. 57 in die Kompetenz des Gemeinderates (10 Jahre x 80'000 Franken = 800'000 Franken).

Aus Sicht der Stadt werden beim reinen Sammelstellenbetrieb somit jährlich rund 90'000 Franken eingespart. Der hauptsächlich von dieser Änderung betroffene Mitarbeiter wird weiterhin beim Werkhof in einer anderen Abteilung für zu ersetzendes Personal beschäftigt.

Durch den Verband KVA Thurgau wird an die Stadt weiterhin die Rückvergütung von rund 300'000 Franken (momentan 12 Franken pro Einwohner) für das Betreiben, Reinigen und Unterhalten von allen Sammelstellen, Auskunftsdienste in Entsorgungsfragen, Einsammeln von illegal entsorgtem Kehricht, Logistikabklärungen u.v.m. entrichtet.

Beabsichtigtes weiteres Vorgehen

Das neue RAZ wurde Ende Juni durch den Betreiber eingeweiht. Die Einwohner haben somit jetzt schon die Möglichkeit, diesen Entsorgungshof zu nutzen und können sich über die neuen, verbesserten Entsorgungsmöglichkeiten informieren. Sollte aus irgendwelchen Gründen die Zusammenarbeit nicht zustande kommen, könnte die Sammelstelle an der Gaswerkstrasse mit den oben beschriebenen Mängeln weitergeführt werden. Infolge des neuen Angebots würden die Abgabemengen aber höchstwahrscheinlich bei gleichem Betriebsaufwand zurückgehen.

Am bestehenden Standort der bedienten Sammelstelle an der Gaswerkstrasse wird eine übliche Quartiersammelstelle eingerichtet, an der Glas, Blech, Batterien und Kleider entsorgt werden können. Kleinmengen von Karton sollen weiterhin abgegeben werden können.

Fazit

Aus Sicht des Stadtrates sprechen die verbesserten Entsorgungsmöglichkeiten und die daraus resultierenden Kosteneinsparungen im Entsorgungsbereich für die Anbindung an das regionale Projekt. Ansprechpartner für die Stadt wird weiterhin der Verband KVA Thurgau sein, der grösste Einzelaktionär der Tricycling AG. Die Interessen der Stadt können somit ohne Schaffung von neuen Strukturen vertreten werden. Für einen jährlichen Kostenanteil von 80'000 Franken können die Entsorgungsmöglichkeiten im modernen RAZ erweitert und die Sicherheit erhöht werden. Zudem kann mit dem neuen Standort eine Verbesserung der Verkehrssituation an der Sammelstelle mitten im Wohngebiet im Quartier Kurzdorf erreicht werden.

Der kleine Anteil der zu Fuss oder mit dem Fahrrad Entsorgenden, die keine oder erschwerte Möglichkeiten haben an die Juchstrasse zu gelangen, können den grössten Teil der Wertstoffe künftig in der am ursprünglichen Ort erstellten Quartiersammelstelle abgeben. Im Übrigen können alle Wertstoffe auch an den Verkaufsstellen zurückgegeben werden.

Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Aufgrund der Ausführungen stellen wir Ihnen folgende

Anträge:

1. Die öffentliche Sammelstelle Gaswerkstrasse wird in das Regionale Annahmезentrum (RAZ) an der Juchstrasse, betrieben im Auftrag des Verbands KVA Thurgau, integriert.
2. Für diese Entsorgungsdienstleistung wird ein jährlicher Betriebsbetrag an den Verband KVA Thurgau von 80'000 Franken (inkl. MwSt) gewährt.

- - -

Die Vorlage geht an das Präsidium des Gemeinderates mit der Einladung, das Geschäft der zuständigen Geschäftsprüfungskommission zur Vorberatung, Berichterstattung und Antragstellung im Gemeinderat zuzuweisen.

Frauenfeld, 16. August 2016

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD
Der Stadtpräsident Der Stadtschreiber